

30. Frau Berta senkt die Augen schnell,
kein Wort zu reden sich traut.
Klein Roland hebt die Augen hell,
den Ohm begrüßt er laut.
31. Da spricht der König in mildem Ton:
„Steh auf, du Schwester mein!
Um diesen deinen lieben Sohn
soll dir verziehen sein.“
32. Frau Berta hebt sich freudenvoll:
„Lieb Bruder mein, wohlan!
Klein Roland dir vergelten soll,
was du mir Guts getan.“
33. Soll werden seinem König gleich
ein hohes Heldenbild;
soll führen die Farb' von manchem Reich
in seinem Banner und Schild;
34. soll greifen in manches Königs Tisch
mit seiner freien Hand;
soll bringen zu Heil und Ehre frisch
sein leuzend Mutterland.“

57. Karl der Große entdeckt die heißen Quellen zu Aachen.

Nach Johann Wilhelm Wolf.

Der Frankenkönig Karl war einst in der Gegend, wo jetzt Aachen steht, und jagte; denn es war nichts als Wald daselbst zu finden. Als er, getrennt von seinen Gefährten, allein mit seinem mutigen Roß und den flinken Hunden einen Hirsch verfolgte, trat das Pferd mit dem Fuß in einen Bach, der unfern entsprang. Es zog aber den Fuß schnell wieder zurück, bäumte sich und stieß ihn in den Staub. Als der König das merkte und sein Pferd hinken sah, stieg er ab, befühlte den Fuß des Pferdes und fand den Huf sehr heiß. Er tauchte seine Hand alsbald in das Wasser; auch dieses war heiß. Nun stieg der König wieder zu Pferde, ritt dem Laufe des Baches aufwärts nach und fand eine Quelle, aus welcher der Bach entsprang. Warme Dämpfe stiegen aus der Quelle empor, und als der König seine rechte Hand ins Wasser tauchte, war es sehr heiß. Dann blickte er zur Linken und fand eine andere Quelle, welche klar war und kalt. Voll Verwunderung schaute der König in der Gegend umher und sah nahebei einen großen Palast, der war alt und